

Gebietsmanagement Neugraben – Fischbek

Protokoll der Sitzung des Beirates Neugraben-Fischbek vom 02. April 2019

Teilnehmende:

- Mitglieder: Sven Blum, Dr. Tamara Blum, Florian Cohn, Jörg Cohn, Steffen Franke, Harald Feineis, Lars Frommann, Birthe Greve, Björn Greve, Matthias Greve, Manfred Heinrichs, Gerhard Janke, Hans Korndörfer, Harald Krüger, Christa Nagel, Rolf Nettermeyer, Gudrun Schitteck, Robert Titze, Manfred Wedig, Winfried Wöhlke
- Stellvertretungen: Matthias Arft, Mathias Buse, Brit-Meike Fischer-Pinz, Christopher Ost, Marius Scharfenberg, Oxana Schlei und ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied
- Gäste: Ralf Pöhler, Horst Röhrs, Viktor Schulz, Claus Sauerbier, Susanna Siegert, Julia Voss, Marco Wiedemeyer und vier weitere Gäste
- Bezirksamt Harburg: Ulrike Jakisch, Fachamt Sozialraummanagement

Abgesagt haben: Detlef Biel, Kerstin Cohn, Heiko Drägerhof, Joachim Stoltzenberg

Gesprächsführung: Johannes Robert, steg

Protokoll: Tobias Holtz, steg
(in Abstimmung mit Ulrike Jakisch, Fachamt Sozialraummanagement)

Tagesordnung

1. Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung
 2. Zusammensetzung des Beirats
 3. Anträge an den Verfügungsfonds
 4. Aktuelle Schulentwicklung in NF
 5. Vorstellung aktueller Sachstände von Verfügungsfonds- und RISE-Projekten
 6. Aktuelles aus der Verwaltung und der steg
 7. Aktuelles & Spontanes
 8. Termine
-

TOP 1 Anmerkung zum Protokoll der letzten Sitzung

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

TOP 2 Zusammensetzung des Beirats

In der Rubrik der Bewohner*innen sind zur heutigen Sitzung Sven Blum, Dr. Tamara Blum, Jörg Cohn, Manfred Heinrichs, Christa Nagel, Rolf Nettermeyer, Robert Titze, Manfred Wedig stimmberechtigte Mitglieder im Beirat Neugraben-Fischbek.

TOP 3 Anträge an die Verfügungsfonds

2019 stehen wieder 10.000,- € im Verfügungsfond zur Verfügung. Zur heutigen Sitzung liegt ein Antrag vor.

Antrag Nr. 4/2019: Spielmobil Karawane

Antragsteller: Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.

Gesamtkosten: 989,60 Euro

Eigen-/Drittmittel: 989,69 Euro

Sonstige/Spenden

Beantragte Summe: 480,- Euro

Projekthalt: Herr Hartmann stellt das Projekt „Spielmobil Karawane“ vor. Die Veranstaltung findet in diesem Jahr unter dem Motto „Ahoi – Insel in Sicht“ am 6. Juli von 14-18 Uhr auf der Wiese am Johannisland statt. Die Spielmobilkarawane der Hamburger Spielmobile MOBILE, SpielTiger und Falkenflitzer fährt zu Kindern auf Plätzen in der Nähe von Großwohnsiedlungen. Ziel des Projekts ist es, Kindern aus Großwohnsiedlungen im Alter von 4-14 Jahren wohnortnah ein kostenloses, eintägiges Ferienprogramm mit Festcharakter zu bieten. Für die Kinder und Eltern soll ein Ort der Begegnung am neuen zentralen Platz im Neubaugebiet geschaffen werden, der die Förderung der Nachbarschaft ermöglicht. Die beantragten Mittel aus dem Verfügungsfonds sollen als Honorarmittel eingesetzt werden, um das Klettern der Kinder an einem Kletterturm fachgerecht absichern zu können. Außerdem soll eine weitere Honorarkraft die Veranstaltung schauspielerisch begleiten.

Abstimmungsergebnis: Bei der Plenumsabstimmung stimmen die 27 an der Abstimmung teilnehmenden Personen wie folgt ab: 27 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen.

Von den 22 stimmberechtigten Mitgliedern bzw. Stellvertreter*innen des Beirats wird wie folgt abgestimmt: 22 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen.

Somit ist der Antrag in voller Höhe (480,- Euro) angenommen.

BEIRAT NEUGRABEN-FISCHBEK

TOP 4 Aktuelle Schulentwicklung in NF

Herr Pöhler von der Behörde für Schule und Berufsbildung (Schulaufsicht) stellt die Pläne für die aktuelle Entwicklung der Schulstandorte in Neugraben-Fischbek vor. Die Präsentation ist dem Protokoll angehängt. Entscheidend für die Schulentwicklung der Region ist das Wachstum, das der Stadtteil durch die Zuzüge in die Neubaugebiete erfahren wird. Hinsichtlich der Schulentwicklung handelt es sich um eine der dynamischsten Regionen in ganz Hamburg. Seitens der Behörde geht man daher von deutlich steigenden Schülerzahlen aus und berücksichtigt dies in der Entwicklung bestehender sowie neuer Schulstandorte. Es wird ein dynamisches Anwachsen der Schülerschaft prognostiziert. Insgesamt sollen jeweils im Grundschulbereich und im Bereich der weiterführenden Schulen rund 1.000 neue Schulplätze geschaffen werden. Die Ausbaupläne für die einzelnen Schulstandorte sind den Tabellen der Präsentation zu entnehmen.

Der Schulausbau erfolgt entsprechend der pädagogischen Konzepte der einzelnen Schule. Beispielsweise entstehen im Hinblick auf das Thema Inklusion erhöhte Flächenbedarfe, z.B. für Therapieräume oder Freiflächen. Die Schulen (sowohl die Schulleitung als auch das Kollegium) werden daher bereits frühzeitig in der sogenannten „Phase 0“ in die Planung einbezogen, um die räumlichen und personellen Änderungen entsprechend der jeweiligen Bedarfe gemeinsam zu planen.

Es sei zu spüren, dass der Standort Neugraben-Fischbek bei Lehrkräften sehr beliebt ist, was dem steigenden Bedarf an Personal entgegenkomme. In Hamburg werde derzeit ein Programm aufgelegt, um die Referendarausbildung zu stärken. Referendare würden in der Region Süderelbe gezielt Ausbildungsangebote machen. Viele Referendare verblieben gerne in der Region.

Die Schulform für die in Neugraben geplante weiterführende Schule stehe noch nicht fest. Möglich sei eine Campus-Schule, die mehrere Schulformen vereint.

Beantwortung der Fragen aus dem Publikum

- Es wird angemerkt, dass der Ausbau der Schulen als gebundene Ganztagschule nicht von allen gewünscht werde und die Wahlmöglichkeit der Eltern berücksichtigt werden müsse. Herr Pöhler versichert, dass insgesamt eine Mischung aus gebundenen als auch ungebundenen/teilgebundenen Ganztagsangeboten entstehen soll. Das Angebot müsse dem Bedarf des Stadtteils entsprechen. Es werde noch an den pädagogischen Konzepten gearbeitet.
- Es wird gefragt, mit wie vielen neuen Schüler*innen gerechnet wird und wie viele davon in den jetzigen Gebäuden aufgenommen werden können. Herr Pöhler sagt, dass die demographische Frage, wer in die Neubaugebiete einziehen wird, nicht präzise beantwortet werden könne. Die Planung erfolge daher mit einer Mischkalkulation auf Grundlage von Erfahrungswerten. Hierzu könne die Bauabteilung des BSB Auskunft geben. Während der Bauphase werde es Zwischenlösungen mit mobilen Übergangsklassenräumen geben. Es werde stets versucht, die Bauzeit möglichst gering zu halten. Die Möglichkeit der Einschulung neuer Schüler*innen werde jedoch jederzeit gewährleistet. Die Grundschule Ohrnsweg könne beispielsweise einen 4. Zug aufnehmen, ohne die Raumkapazitäten zu erhöhen.
- Es wird gefragt, wie zukünftig mit den IVK-Klassen umgegangen werde. Herr Pöhler berichtet, dass die Zahl der Schüler*innen in IVK-Klassen insgesamt rückläufig sei. Die Klassen seien dort eingerichtet, wo räumliche Kapazitäten vorhanden waren. Die Entwicklung verlaufe insgesamt sehr dynamisch und IVK-Klassen werden schrittweise geschlossen. Für Kinder, die noch nicht in Regelklassen aufgenommen werden können, werde man gute Lösungen finden, um lange Schulwege möglichst zu ver-

BEIRAT NEUGRABEN-FISCHBEK

meiden.

IVK: Internationale Vorklassen

- Es wird angemerkt, dass nicht alle Schulen in der staatlichen Schulstatistik gelistet würden, darunter die katholischen Schulen, die Privatschulen seien. Viele Schüler*innen aus Neugraben-Fischbek müssten in Harburg auf die Schule gehen und einen weiten Schulweg auf sich nehmen.
- Es wird gefragt, warum der neue Schulstandort in Neugraben und nicht in den Neubaugebieten geplant wurde? Herr Pöhler berichtet, es seien im Rahmen des langen Planungsprozesses Machbarkeitsstudien durchgeführt worden. Besonders wichtig sei dabei neben der Grundstücksverfügbarkeit aufgrund der drängenden Zeit die Möglichkeit einer zeitnahen Realisierung gewesen. Darüber hinaus müsse die Dynamik der Neubaugebiete mitgedacht werden, um zu verhindern, dass das Angebot der Schule in Stadtrandlage nach Auszug vieler schulpflichtiger Kinder nicht mehr dem Bedarf des Stadtteils entspricht und im schlimmsten Fall eine Schließung des Standorts droht. Herr Kuisat von der IBA merkt darüber hinaus an, dass im städtebaulichen Wettbewerb für das Neubaugebiet Fischbeker Reethen keine Schule vorgesehen gewesen sei. Die Schulbehörde habe sich damals dagegen entschieden, da an diesem Standort erst 2021 mit dem Bau hätte begonnen werden und der Bedarf dementsprechend nicht rechtzeitig hätte gedeckt werden können. Eine schnelle Umsetzung, so wie sie jetzt erfolgt, sei daher dort nicht möglich gewesen.
- Herr Pöhler berichtet, dass bereits in diesem Jahr keine neuen Schüler*innen an der katholischen Schule aufgenommen würden und die Bedarfe bereits Teil der Planung seien. Darüber hinaus hätten katholische Schulen insgesamt ein größeres Einzugsgebiet und würden nicht ausschließlich die Bedarfe des Stadtteils decken. Frau Jakisch merkt an, dass das Grundstück der Schule im Bebauungsplan für den Gemeinbedarf vorgesehen sei. Eine Umwandlung in Wohnbaufläche sei daher nicht zu befürchten.
- Es wird gefragt, wie die Schulzuweisung erfolge. Herr Pöhler sagt, dass verschiedene Faktoren berücksichtigt würden, darunter die Entfernung des Wohnorts zur Schule, die Auswahl der Eltern (Wunschschule) und die Schule etwaiger Geschwisterkinder. Um zukünftig weite Schulwege der Kinder aus Neugraben-Fischbek zu verhindern und den Bedarf decken zu können, sei die weiterführende Schule mit möglichem Campus-Modell geplant.
- Es wird gefragt, warum es hinsichtlich der Schulen keine Kooperation mit Neu-Wulmstorf gebe. Herr Pöhler berichtet, dass es bisher keine erfolgreichen Bemühungen um eine derartige Kooperation gebe und bisher kein Abkommen wie mit Schleswig-Holstein existiere. Wenn die Regionen durch die Neubaugebiete stärker zusammenwachsen, könne man darüber nachdenken. Er werde die Anregung an Schulsenator Thies Rabe weitergeben.
- Es wird angemerkt, dass bei der Schulentwicklung auch die Schulwege (Fuß- und Radwege sowie Bus-Verbindungen) berücksichtigt werden müssten. Herr Pöhler bestätigt, dass dies in den Planungen berücksichtigt werde und man diesbezüglich im Austausch mit dem Bezirksamt Harburg stehe.
- Es wird gefragt, ob sich im Zuge der Schulentwicklung auch die Klassenfrequenzen erhöhen würden. Herr Pöhler verneint dies. Es gebe festgelegte Klassenfrequenzen, die eingehalten werden müssten. Eine Erhöhung der Frequenzen könne lediglich bei Zuzügen entstehen, bei Neueinrichtung von Klassen sei dies jedoch ausgeschlossen.
- Es wird gefragt, ob die geplanten Fertigstellungstermine vor dem Hintergrund der Ausschreibungspflichten und mangelnder Verfügbarkeit von Handwerkern einzuhalten seien. Herr Pöhler bestätigt, dass die Termine mit GMH abgestimmt seien.
- Herr Pöhler bedankt sich für die zahlreichen Anmerkungen und die lebendige Diskussion. Er werde die Ideen und Anregungen in die Schulbehörde tragen. Außerdem werde man dem Wunsch des Beirates nachkommen, regelmäßig über den Stand der Planung zu berichten. Eine jährliche Berichterstattung wird angestrebt. Die Schulbehörde soll zum Ende des Jahres gemeinsam mit Schulbau Hamburg eingeladen werden, um im Beirat über die Sachstände zu informieren.

BEIRAT NEUGRABEN-FISCHBEK

Top 5 Vorstellung aktueller Sachstände von Verfügungsfonds- und RISE-Projekten

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird dieser Tagesordnungspunkt auf die nächste Beiratssitzung verlagert.

Top 6 Aktuelles aus der Verwaltung & steg

Öffentlichkeitsarbeit

Die neue Ausgabe der Stadtteilbroschüre #NF2025 befindet sich in Vorbereitung. Die Verteilung ist für den 13. April geplant.

Social Media

Die Kommunikation über die sozialen Medien soll seitens der steg zukünftig verstärkt werden. In der aktuellen Ausgabe der Stadtteilbroschüre wird es einen Aufruf zu einem Fotowettbewerb geben. Es wird gebeten, diese Information zu streuen, damit sich möglichst viele Interessierte an dem Wettbewerb beteiligen.

Top 7 Aktuelles und Spontanes

Bahnübergang Dritte Meile

Im letzten Beirat wurde um Informationen gebeten, wie zukünftig mit dem vermeintlich ungesicherten Bahnübergang umgegangen werden soll. Frau Jakisch berichtet, dass der Bahnübergang (BÜ) jährlich von der zentralen Straßenverkehrsbehörde geprüft werde und wie die Jahre zuvor der BÜ als technisch in Ordnung befunden wurde. Bei dem Übergang handle es sich um einen gesicherten Bahnübergang mit Halbschranken. Weitere Sicherungsmaßnahmen sind nicht erforderlich.

Grundschule Ohrnschweg

Herr Pöhler von der Schulbehörde berichtete, die Schule Ohrnschweg gehöre zu den 20 besten Schulen Hamburgs. Es wird gewünscht, dass die Schulleiterin Frau Siegert die Schule und die Hintergründe dieses Erfolgs im Sommer im Beirat präsentiert. Eine Übersicht über die Ergebnisse der Schulinspektion befindet sich auf der Homepage der Schule unter www.ohrnschweg.de/2019/schulinspektion-am-ohrnschweg/.

Top 8 Termine

Beiratssitzung	07.05.2019, 19:00 Uhr Schule Ohrnschweg
Sandbek tischt auf	26.04.2019, 17:00 Uhr Schule Ohrnschweg
Einweihung Spiel- und Freizeitfläche	02.05.2019, 16:00-18:00 Uhr Plaggenmoor 54 d
Unterkunft mit der Perspektive Wohnen	

BEIRAT NEUGRABEN-FISCHBEK